

Nie sieh-n-i sine Aigle meh
Züetraülig mich aschaüe!
Wär's lieber furt in d'wite Welt,
Das arme Ding, in Wald un Feld,
's hat thir zahlt si Vertraüe!

Jetz schloft's im Gärtle dert bim Buchs,
Wo d'Rose driwer hänke.
Ufs Grab ha-n-ich e Krizle g'steckt
Un frische Bliemle-n-ane g'legt
Fir's letschte-n-Agedänke.

~~~~~  
**Dr Wecker.**

Wo mi Tante Labelüre  
G'storwe-n-isch letschthi,  
Isch ihr alte Weckerühre  
Mi ganz Erbtheil gsi,  
Doch thüet die mi Alter störe,  
Drum schäu ich mich um,  
Wem ich ka das Ding verehre,  
Ass ich's ab bikumm.

Dert bim Schnider in sim Zimmer  
Isch viel Arwet z'säh,  
Dà hat gar viel z'schaffe-n-immer,  
Dem kännt ich se gà!...  
Doch si Nachbere, si blunde,  
B'schaüt er d'ganze Zit;  
Dà hat scho si Wecker g'funde,  
Miner nutzt ne nit.

Säller Alt', wo dert thüet hüse,  
Mit sim Schlangeblick,  
Wüechert, ass es eim thüet grüse,  
's Geld, das isch si Glick!

Kingle hört me's uf dr Gasse,  
Immer zählt er no;  
Dà hat dert in siner Kasse  
O si Wecker scho.

Un dà Mode-Herr dert owe,  
Wo kei Handwerk hat,  
Wo vom Morge nur bis z'Owe  
Stolz spaziert dur d'Stadt,  
B'schisst dr Schüester un dr Bäcker  
Nitt erst siter hit,  
D'Schulde diene-n-ihm als Wecker,  
Miner brücht er nitt.

Witer unte-n-isch 's Mariettle;  
's hat kei Vater meh,  
Trürig schloft's i in sim Bettle  
Z'Nacht vor Leid un Weh.  
Ohne Stütze-n-isch's dert àne,  
's isch betreibt az'säh,  
Drum wà mir in sine Thràne  
Jetz kei Wecker gà.

Nàwe dra, was git's dert numme?  
Ah! ich merk's jetz scho!  
's erste Kind isch dert akumme...  
Drum die Freid jetz o.  
Fir mi Wecker dert z'vehere  
G'lustet mich nitt gross.  
's isch scho einer jetz dert z'höre  
Uf dr Muetter Schoos...

Jedermann schint's hat scho siner?  
Ich glaüb jetz wahrhaft,  
's wird ne Nieme welle, miner,  
In dr Nachberschaft!